

## Vorwort (zu Bd VI der Sammlung)

Bevor ich auf die eingerückten Fragen eingehen könnte, sei mir ein Vorwurst gestattet.  
Um <sup>aus dem</sup> ~~mei~~ <sup>in mei fahrbaresterbar</sup> ~~fahrbaresterbar~~ Bande dieser Sammlung ist in einer soviel für mich  
wie für den Vorley ratselhaften Weise der Aufsatz „Fauststücken“ aufgeblättert. Ich  
kann das nur, eine Füge Arnold Zweig's zu tun, sagen: Fehler sind da, eins gemacht  
zu werden. <sup>zurückhaltend</sup> ~~Fehl~~ <sup>noch mehr</sup> ~~noch nicht~~ <sup>+ werden</sup> ~~aber~~ <sup>Ausweg</sup>  
~~schlecht~~ ~~noch~~ ~~noch nicht~~ ~~hinzugehörf~~ ~~Ich fliehe~~, dass die ~~so~~ <sup>so</sup>  
dies wir gemacht haben, den Aufsatz um Lohn dieses Bandes, neben Cervantes  
und Oberbevere abzutun, nach die relativ am wenigsten schlechte <sup>der kleinen Hoffnung,</sup>  
Vorlesung ist. <sup>Elementar</sup>

Jetzt noch einige Worte über diese kleinen <sup>Stunden</sup> Blätter. Ich habe es immer als eine unglaubliche Leid Meine Leben betrachtet, dass ich mich in eingebender Weise nur von ~~aber~~ über die  
Leben der 19-ten fahrbaresterbar <sup>bekannt</sup> schreiben konnte. Letz Meine Lebensfahrung, die Fortzogen  
Meiner Tage, der Dringen Meiner theoretischen Lebenswerke feststellten sich so, dass ich schon  
manches Drehen, die mir persönlich wichtiger mehr bedeuten, als die, die ich als  
eins fahrbaresterbar <sup>unverzichtbar</sup> schreiben konnte; nur dass ~~die europäischen~~ <sup>ausführliche</sup> Anfangswellen schreiben konnte. Wenn  
ich hier den kleinen Vorwort in Cervantes, den kleinen fahrbaresterbar über Fleischpflege  
abdrucken lasse, so will ich davon <sup>2 3 4</sup> ~~(bewegte)~~ <sup>(bewegte)</sup> ~~thun~~ eine verbliebene Bedeutung  
in Schreiben <sup>ausführliche</sup> ~~ausführliche~~ <sup>blosse</sup> <sup>bewegte</sup> bewegen,  
dass sie fallen viel mehr, jenseits durch ihre Genußbarkeit, die schwerlich ergründen  
dass Leib condensatur, die ich so sehr in manen lobaresterbar lachenden Lebenswerk vor  
Augen habe.

2

Was nun den eigentlich <sup>selbst</sup> habe ich diese Bande betrifft, so ist sein Hauptinhalt  
der vielleicht übel bewertete Übergang aus dem 18. Jahrhundert ins 19.-Jh. Die neue Re-  
markeñen die <sup>er</sup> hier entstehen - und der Rahmen, die bürgerliche Apotheke ist das führende  
Literaturbuch seine dieser Zeit - Wirkung sowohl wie selbst bestimmt für das ganze 19.-Jh.  
Jahrhundert, ja <sup>er</sup> hat, nach meinen Überzeugungen, <sup>seine</sup> Bedeutung auch heute nicht verloren. Das  
bedeutet nicht, dass <sup>er</sup> für die gegenwart als unvergleichbares Vorbild im Betrieb <sup>kann</sup> kommt.  
So etwas existiert in der Geschichte der Kunst <sup>nie</sup>; wo <sup>er</sup> als Vorbild auftritt besteht <sup>es</sup>  
auf ein <sup>ein</sup> - oft fröhliches - literarisch-dramatisches Ideal gesetzt; der <sup>fehlt</sup> kommt <sup>nicht</sup>  
<sup>ebenso</sup> <sup>bis</sup> <sup>in</sup>  
im gleichenmaße auf die <sup>in</sup> <sup>bis</sup> <sup>bis</sup>  
die <sup>neue</sup> <sup>neue</sup>  
Pechleben in Shakespeare. Unter dem Vorbildproblem steht etwas viel Komplizierter. Jedes  
Große Künstlerwerk entfaltet und erweitert zugleich die Gestalt seines Genres. Und weil  
dieses <sup>Geniale</sup> nicht beim größten Genie, auch beim eugenialsten Formengeber, zugleich ein Ausdruck  
des historischen Wandels ist, entsteht für die nachfolgende Generation die Wahlweise hat  
einen Auswanderungsstrom, wobei die weiblichen Provinz (Schaffenskeller, vornehmlich innenweltlich) in den  
individuellen Schaffensprozess von dem Doppelproblem stehen: einerseits an der Erwerbung  
der Formfeste des Bleibenden, der in die Zukunft Weisende füllt an zu ergründen und andererseits  
diese freie, <sup>durch</sup> <sup>ihren Tod</sup> <sup>ihre</sup> historische Lage entsprechend <sup>t</sup> <sup>d</sup> <sup>erwähnt</sup> zu erfüllen.  
Ihnen Gelingt im 18. Jahrhundert <sup>auch der</sup> Vorbildlichkeit keine Wahl.  
Oben folgt <sup>Wunder</sup> soll; nur schwache Künstler und in Verwirrung geratene Zeiten stehen vor dem  
faulen Dilemma <sup>der</sup> <sup>angebliebener Formen-Muster?</sup>  
Die große Einwirkende Entwicklung der modernen <sup>fiktiven</sup> Formen brachte Welber <sup>sofort</sup> mit 2  
MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

3

der Vergangenheit von <sup>der</sup> totaler, geschlossener gesetziger Form und bewusster Gesellschaftlichkeit und für  
Selschaftlichkeit des Individuums, sowohl im Fauve wie in den Details. Ich kann mir völlig bewusst  
ist mit dieser Bestellung etwas auszusprechen, das für die heutige nach überwolpungsde Mabel  
Mabel fern, die über Lebenskunst zu sein, völlig verkehrt bringt. Dass das ganze das Künsteles  
ist, ist für mich <sup>der von</sup> ~~die von~~ <sup>Techniken der</sup> ~~Techniken der~~ <sup>der Beliebtheit</sup>  
~~meinen~~ ~~Weltbeschreibungen~~ ~~die~~ ~~und~~ ~~elementarem~~ ~~Weltbeschreibung~~ ~~soziale~~ ~~gesellschaftlich~~ ~~wurde~~ ~~der Ge-~~  
Selschaftlichkeit ~~feuerlebhaftes~~ ~~für eine wesentliche Oberfläche gehalten werden muss.~~ Natürlich  
holt <sup>und</sup> auch hier Walter Scott nicht als Wegweiser zu einer „Ruhelosigkeit“ auf-  
gestellt worden. Ja gerade sein Beispiel illustriert am klarsten die Selschaftlichkeit,  
die in diesen Studien <sup>in</sup> ~~in~~ <sup>ebenen</sup> ~~vorwiegend~~ verkehrt wird. Denn in einem bestimmt  
Sinn ist er <sup>ja</sup> ~~Stadt~~ nicht ~~ein~~ ~~hier~~ ~~weiblich~~ ~~prudenter~~ ~~Schriftsteller~~. Die faszinierende  
~~Verbindung~~ ~~der~~ ~~Sehnen~~  
~~Gestaltung~~, die hier in kleinsten Details verkehrt, wie es bei Tolstoi <sup>ein</sup> auf-  
fallender Treibhuk wendet, ist ihm nicht gegeben. Es ist freilich auch kein blassen  
Entdecker von Verkündung, wie Lolls oder selbst Dreharat für das burgenhafte Drama,  
dem Ruhelosigkeit <sup>ein</sup> nur für die Sehnsucht existiert, sondern „blau“ der  
Gestaltung, die von ihm zweitens <sup>entweder</sup> ~~zweiten~~ <sup>zweiter</sup> Neuer, der Gesellschaftlichkeit-freie  
Leben im Schauspiel eines jeden Menschen. Gleichviel ob es sich um die Schauspieler  
keine Gemeinschaft, keine Pogebung oder <sup>ein</sup> das ein gewisslos einzutragende Wallen eines  
bedeutenden Entdeckers handelt, W. L. entbietet sich zu eichen durchzähmbarer Stolz,  
wenn er ohne den Aufschwung eines Menschen, aus seinem Liebhaber hat et nicht  
heißend schlägt, oder die Begründung seines schlechten Wallen steht die unverzankliche  
Macht einer solchen ~~Wand~~ <sup>Wand</sup> oder das verstandendeste Einmalegern bestehen. 3

4

von Menschen, deren Lebele ein stelligen und verschwörerischer geschichtlicher Kriegsbiographen  
bestimmt sind u. s. w. u. s. w. Die Diskrepanz zwischen <sup>fiktiven</sup> diesen festalysgoffeln und den fleben  
Mordern in den <sup>reinen</sup> Romanen Provinzschichten charakterisiert eine Schriftstellerpersönlichkeit in ihrer nicht  
wiederholbaren Unvergleichlichkeit.

die Prosa und die Prozesse

Er kommt jedoch hin weniger auf die individuelle Leistung als auf diese Ausdrucksformen  
und fordert dass seines die Richtigkeit dessen, was wir früher über den Unterschied (den  
Gegensatz) von Vorstellungskraft in Novellen angesehen haben. Natürlich hat die Prosa sehr  
entwickelt, sowohl in Bezug auf Tatsachen wie auf Historizität, auch eine so dichte Nach-  
folge gehabt. Wer wird aber darüber klagen oder Pechtmann als "Epizom" "S. als Vorneh-  
men? Das Herausnehmen dieses Schilderung in Schubert ist <sup>der</sup> ebenso von vollen Anstrengungen  
wie mit der eigenen heimathlichen Freiheit <sup>burst</sup> setzt die durchaus fruchtbringende Tendenz spüren  
zu stärken. Das Entwickelnde an dieser sachlichen Weise ist aber doch, dass die Freiheitsschaffung  
nach dem <sup>W. Scotts</sup> vorne stellt ebenfalls hervorhebt hat, dass die Schriftsteller darum gezwungen waren, die  
eigene <sup>ihre</sup> Erfahrung als Element der Freiheit aufzufassen und zu gestalten. Damit ist eine  
Wendung entstanden, deren Folgen und Werte unvorhersagbar - bei Strafe der fiktionalen  
Fabeln blinder Wortschatz - verloren gegangen sind

MTA FIL. INT.  
Lukács A.

In der Kunst gibt es nie eine Aesthetik möglich ist. Der Kontrast des Romans der 18-ten  
und 19-ten Jahrhunderts ist sofort auffällig. Er fehlt aber nicht - oder wenigstens mit gewissen  
Vorbehalten - auf Swift. Bei <sup>ihm</sup> fehlt nämlich noch der bewusste Ausdruck der fiktionalen  
Freiheit - feierliche Form ist keine, er wird viel mehr <sup>gründlich</sup> bewusst gezeigt, obwohl bei  
Tatefahnen. Es ist eine faire Menschheitsperspektive, mit deren Konflikten der obige Mensch  
überhaupt (oder mit abgebliebenen Zügen seiner Zeit) konfrontiert wird. D. So etwas nennt man  
heute "vordem humane", aber man überfordert bei diesem Ausdruck, dann <sup>verbürgt</sup> doch nicht <sup>wirklich</sup> 4

5

vom Menschen überdeckt die Rede ist, sondern vor seinem Leibhaft in einer bisweilen sehr  
bestimmten Freiheit lebt. Siehts familiär eine gewisse Äusserst sich davon, dass sein Blatt auf  
die Gesellschaft - prophezei - eine ganze Epoche einsetzt. Nur Kafkas lebt in einem Zustand  
wie einer <sup>zwar</sup> Ära in deren eine kurze Periode der Menschlichkeit als feinen  
Speler nur restenlosen (bohnen = Deutscher = fröhlicher) Menschen der letzten Republik  
Fremde <sup>ausgelöste</sup> soziale Welt in Bewegung gesetzt wird. Damit erhält seine - formell als Condition humaine  
gesetzte - Welt eine tiefe und erhabende Weisheit; um gegenstandslos zu sein, die ohne einen  
sichtbaren Hintergrund, aus solcher Basis <sup>noch</sup> in Perspektive digelt auf das leblose, abstrakte  
- und in der Abstraktion selbst gewordene - überzeugt der Menschlichen Existenz  
Gesellschaft und <sup>eine</sup> unfaßbar auf die vollendete Leere, auf den Nichts auftrifft. Diese Welt  
mit einer <sup>ebenso</sup> beobachtenden existentiellen Ornamentik fehlt es zu sein, so bleibt, um gesetzte  
in Kafkas und auch in Kafkas, <sup>ein</sup> leerer Nichts

Der Problematik der naturwissenschaftlichen Kultur ist nur ein Tatgebot der all-  
gemeinen Problematik Geisteswissenschaften genannt, & Setzt der Wissenschaftsverständnis der Ex-  
ist die Frage auf der Tatvorlage und die deutsche Rennantik beschreibt die Welt mit einer  
Lösung, an dieser Fehlheit wer nur heute berufen. Sie hat nämlich & sich auf dem Pamphlet  
ihren Rücken schützend, die These aufgestellt, die <sup>Aufklärung</sup> seit anti-historischen festes pr-  
esen - wo in die französische Revolution den Beweis erfordert - , erst in der Rennantik, erst  
Theorie & Praxis in der Lehre <sup>der</sup> der Restauration seit der fehlte erwacht. Es ist möglich  
aber solche Thesen überzeugt <sup>wollt</sup> zu streiten; man entfremdet aus der Wirklichkeit die größten  
herrschen der Aufklärung (es fehlt auf Gelben zu wiesen), man entfremdet aus der fe-  
schwäche die Kategorie der Frontschritte heraus; herrscht <sup>jetzt</sup> ist nur der „organische“ Gewalt.  
Seine, jedes Unerlässlich, ja sehr bewusste Altter im Änder der Wirklichkeit es antihistorisch. Es  
wurde allmählig, besonders in Däumland, Rente nur Vorbold des herrschen fehler,

5

MTA FIL IR  
Eukács Arch.

wahrheit Concretus in Fourier, Hegel und Marx angeltisch antihistorische Konstruktionsverträge ver. 6  
kündeten. Es ist einfach so sofort ein leichten die Anfangs dieser Bewegung mit der gegen-  
überliegenden gegen die französische Revolution im Zusammenhang zu bringen; muss leichter, da jahrelange  
Initiatoren dieser Rüttel <sup>aber dumm, tödlich</sup> <sup>und vernachlässigt</sup> standen. Es ist nicht nur der Art,  
derenstellen, wie Theorien und Probleme dieser fehlbuchsäufgeriss <sup>ihres sozialen</sup> fortwährende Schleifer des zweiten  
Revolutionen, auch in seiner <sup>verhängnisvollen</sup> <sup>inneren</sup> <sup>inneren</sup> revolutionären Praktizität. Und diese Lücke reicht bis in das  
Gegenwart hinunter, freilich wieder mit ganz anderem geantreten. Wiederholt aber offenbar, wenn also  
die liberale Restauration als gesuchte Verwerbung des "europäischen Föderalismus" erscheint,  
so ist es nicht selten, <sup>intime</sup> (die Verwandschaft) - nur aber zu bedachten Verschwiegenheit - MPA FILE INT.  
Lukács Arch.

Springender Restaurationsschleifer in abheben

Der Fortschrittsbegriff, aus dessen Schläppen dieses fehlbuchsäufgeriss <sup>seine</sup> Gegenwart bereit, ab-  
leitet, ist, wenngleich was die bedeutendsten Vorreiter in Schriftsteller des 19. Jhd. fahrlässig be-  
trifft, eine Liedert <sup>Gesamtkunstwerk und schöner Gesang</sup> Von Scott bis Thomas Mann wird man keinen finden, auf dem <sup>zu</sup>  
Von Thiers bis Gerde Childe, <sup>solchen Lippe entzücken würde</sup> <sup>zu entfernt aufgeht</sup> (In Geprägt). Nur bei der Lotterie  
zu bleiben, ist das Nichtrestaurativa dieses fehlbuchsäufgeriss gerade Seinen fürchtet, dass das alle  
ihre bedeubenden Vorbrüche in wiederschläge, die Menschen formwerte <sup>die von menschlichen Leidern & Formen</sup> <sup>fehlbuchsäufgeriss</sup> = fehlbuchsäufgeriss  
Tendenz <sup>gesetzmäßige</sup> abilden, deren Wirkung hat in Anfang immer abfallen bleibt, unabhängig  
von den Überzeugungen, Wünschen <sup>Leidensbild des 19. Jhd.</sup> <sup>in</sup> Sympathien des Autors. <sup>Wandlung</sup> <sup>2</sup> Vom Vertrag <sup>1</sup> der Clave <sup>2</sup> belebt  
Diese Tendenz des Lebens <sup>3</sup> des großen Zatoschen <sup>3</sup> bis zum Wurzeln wenden der Bildern brodels  
bei der Tragödie Lammermoor. Aber dieser lebten Cavale, freilich nur letztem Ende - in-  
widerstehliche Gang des fehlbuchsäufgeriss <sup>1</sup> Gedächtnis <sup>2</sup> Bewegtheit, entstehen völlig neuer Ken-

stelle <sup>3</sup> aus Leopoldianischen Vorwissen <sup>1</sup> der menschlichen Vorwelt <sup>2</sup> der inneren mensch-  
lichen <sup>3</sup> zweiten menschlichen Bereich <sup>1</sup> beinhaltet <sup>2</sup> Leben <sup>3</sup> Glaubensanfang <sup>1</sup> nicht mechanisch-  
befestigt will rohenden Fortschritt <sup>1</sup>, nur der Fußstapfen <sup>2</sup> eine <sup>3</sup> inneren wiederschläge <sup>1</sup> Fortbewegung, die  
bei aller inneren wie <sup>inneren</sup> Widersprüchlichkeit <sup>1</sup> wenn eine <sup>inneren</sup> Problematik <sup>1</sup> hat, <sup>inneren</sup> eine <sup>inneren</sup> Bewegung <sup>1</sup> findet <sup>2</sup> es

~~ausgeführt und bewahrt~~) der  
→ Die Abwehr von Menschen, unter Menschen, auf Menschen, dasselbe ~~verallgemeinert~~ &  
selbst, und braucht keine ausgeschlagene abstrakte Theorie vom "Festhalten" um der fl-  
ießenden Dingen des Lebens als Ergebnis ihrer eigenen Taten zu widerstehen zu festhalten,  
um Kontinuität im Perspektivischen Verabreichung <sup>bewahrt</sup> zu bewahren. Hat nun Gegenwart zu-  
stände zu Füßen entstehen und durch <sup>dass damit</sup> den Fortschreiten <sup>der</sup> jede Bewegheit, <sup>und davon</sup> <sup>tötet</sup> feste Begegnung auf den vorherigen Menschen verloren haben, entstehen die entzünden  
"lebenden Böden" der condition humaine und passieren darmit die - oft als das  
Kunst und der Geschichts würdig festhalte - gegenwart zu einem ungemeindeten und unabend-  
lichen Fatum. Ein solches Kunstwollen kann (nicht: muss) aus solcher Verzweiflung  
entstehen und kann (nicht: muss) völlig frei von jeder restaurativen Absicht stehen;  
in der Wirklichkeit wird es durch zum Bündnis mit der Restauratoren gedrängt. Das wird  
von einem erfahrener Soziologen unseres Tages, von Gehlen <sup>dahin verallgemeinert.</sup> das Ende  
der Geschichte sei bereits eingetreten; die einzige zur Hande Kommt <sup>noch</sup> bestehende  
mehr nur, als Formen in Substanz der gegenwart verneint abbaubar. Die Sprache  
(die in diesem Raum sitzt oder von dem abdrängt, ist ebenfalls festhaltbar) =  
festhaltbaren Übernahme. Kefka hat nichts Restauratives, seine arbeitende Vorlage  
steht mir

MTA FIL INT.

Lukács Arch.

Licht des Lebens und  
Dies Beobachter des Lebens <sup>erhält</sup> erhält  
in <sup>an</sup> einer "Zeitgenässen" Umwelt <sup>für die</sup> modernen Lebenswerten =  
historischen Auffassungen, nach denen alle menschlichen festhalten in Recht, in der 19-ten Jahr-  
hunderts zum Wesen nach vornehmlicher Entfaltung wünschen. Solche <sup>gleichmässigen</sup> <sup>ausgewanderten</sup>  
Märden gibt es in der Lebensgeschichte sehr wenig. Ich <sup>habe als</sup> <sup>seine</sup> noch ein jünger  
Student <sup>von</sup> <sup>an</sup> Komitee der Berliner Universität den berühmten Spruch Dolbey's  
über die konventionelle Auffassung des 18-ten Jahrhunderts vorbrachte: "Was man nicht  
bekämpfen kann, das steht man als Spurze an". Das Gedächtnis habe ich mit der <sup>selbe</sup>

Romantik, und dass die konventionell-flaue abstrakte Vorstellungswelt sich heute als interessant und unkonventionell gezeigt, fügt nicht nur Sache. Romantik ist eine willkürliche allgemeine Gesetzmäßigkeit des 19. Jahrhunderts, die jedoch in literarisch von der französischen Revolution, obenwärts & zurück von den parallelen inselhüttlichen Revolutionen <sup>als Opposition</sup> aufgelöst wurde. Sie kann weiterhin bedeutende Vertreter finden, war deshalb oft eine Schriftstellerin, zu welchen sogar eine tiefgründige Kritik fehlt neuer Widersprüche, die diese Welt grundlegend <sup>oder</sup> <sup>verschoben</sup> verändert haben. Verbleibt mit sich brachten. Die Spitze dieser Kritik besteht jedoch immer ab, weil die Dynamik der Widersprüche nicht in die Zukunft weist, wie etwa bei den großen Utopisten <sup>vom Typus</sup> vorwiegend Owens, sondern der Rest <sup>der</sup> der fruchtbare umdrückt will und das Mittel aber <sup>gegen die gegenwart</sup> <sup>die Fortsetzung der Lust</sup>, die empfindsam Wogen verkehrt gegen den Hoffnungsgeist. So entsteht hier <sup>werthabende</sup> die echte Reinheit von Chateaubriand über die <sup>von den deutlich vernachbarten Schule, bei Vigny oder Coleridge; so auch</sup> normisch - so sind bei Lamartine, bei Cabell oder beim jungen Carlyle. Vorbijgewandt gibt es wenige unter den bedeutenden Schriftstellern, die ein dieser Kritik völlig ableben können. Sie ist aber für sie, von Scott und Babrac bis Tolstoj in Th. Mann eine Tendenz, deren Überwindung (Auslösen des beweglichen unbekannten Elements in ein realisierbares Weltbild.) <sup>ein</sup> <sup>unvergleichbar</sup> schwer ist, aber entweder im Reifeboldt. Mehr oder weniger

Platz schafft dieser <sup>kritische Brücke</sup> Bild anzustellt zu sein. Gefangen von Byron (dosten Lebenswuth fasthe festreich a formidabel: "Viel füllt und wenig überlässt") weben Gebundenes den antihistorischen servilestheben Kämpferen Shelley, den Schöpfer des Ungehorsams. Dennoch geht diese Reise ins Unendliche fort; wo etwa <sup>bis</sup> <sup>all</sup> <sup>die</sup> <sup>der angebliebenen Romantik</sup>

9

der  
1. gegenwart und <sup>emp.</sup> zukünftig führen wird, steht das Chronodrama der Renaissance vor. Und an dieser Entwicklung ändert nichts, dass der Faschismus in einer grauenhaften Weise alle Folgen aus dem Unmöglichbaren vorausahnen zu will; der problemlosen Feierwelt, welche Aufschwung einer Problematik einer - negativen - vergangenen Zustand und  
gegenüberstellen, den in verwirrlich verstecken. Wird nun Hitler in Rassenberg groß für auf  
einem solchen „Wiederstand“ ruht, den die Vergangenheit der Antiken regnet oder der Feuer-  
krieger erschaffen sollte, sondern vor ihnen; persönlich mit ihnen klagen, aber füng. Und der  
Zusammenschluss des 1. Faschismus brachte ~~noch~~ festig ebenso wenig eine Bewältigung der Ver-  
gangenheit mit sich, wie auf andern, der Tapferkeit verborgenden fibierten. Als  
sie nach Stellungnahme gefragt hatte, mich <sup>mit</sup> Stabsaffirmation der Parteiautorität in  
Unterhalten; doch erfuhr ich (nun) in moralischer Unmittelbarkeit <sup>intensiv</sup> erkannt, und eine  
Schärfe kritisch des „Fehlers“ Hitlers (mit einer Begriff der imperialistischen Ex-  
panzion Deutschlands, beweisend mit dem strategischen Rückzug auf die Patrioten  
Spenglers <sup>heute</sup> Vorstufen vorzuhaben ist. Wie war die unbewußte Vergangenheit in die  
neue Renaissance <sup>der</sup> Romantik hineinspielt, may hier ununtersichtlich bleiben. Aber  
mehr als in jener Methoden von Unterentwickelten ~~heute~~ (und nicht nur dieses  
Drama) gehört, was große historische Figuren elegant hinwegzuleben und die Auf-  
merksamkeit auf <sup>Parallelitaten</sup> fernzuhalten, bestimmt psychologisch, ~~unterentwickelten~~, Verwaltungsleben  
die in bewussten so culturellen überholen Theorien der Überlegenheit, die den ~~harten~~  
Teilen & ins Allermordneste noch einen Schaus <sup>allendes</sup> Marxismus zu mixen. Das Feier-  
stagspräparat keine Gedanken freuen, haben, ist <sup>allerdings</sup> für die Kunst: sie Drohthabt eine Selbst-  
verachtende Art. Es ist z. B. der Tropospruch der feindlichen Formulieren von der be-  
völkerung <sup>und</sup> man weiß nicht genau bestimmt; <sup>g</sup> was <sup>9</sup> was zwecklos freihabt den, was

Fendalismus in Kapitalismus gewiss noch in seinem Maßstab bringt. In dem <sup>die</sup> ~~offiziellen~~ <sup>gegen</sup> Themen löst sich deshalb die Gegenstandsschicht selbst in einer Kette der sinnlichen Wohl-<sup>erwagungen</sup> auf. Man kann also ruhig das alte, schon von Hegel photographisch ab-<sup>als Einsicht</sup> gewandelte Vorwort als ~~Schlußwort~~ <sup>wieder</sup> übernehmen: In der Kette sind alle Kette - <sup>zuverlässige</sup> - verantwortlich.

Diese Bewegungen erhalten keinen Anfang auf Vatikan II. Die Liste der Empfänger an, denen dabei Leben in Arbeitseinheiten anhören fallen, könnte ein <sup>einigermaßen</sup> Buch Band ausfüllen. Aber als vor Kreuzen Bezugnahme ist, an dem in der "Prävermatik" des <sup>unverbindliche</sup> <sup>zurückgeworfene</sup> Kirchenfeind = revolutionären Aufstieg des Romantikaler sich ebenfalls in die <sup>zurückgeworfene</sup> "Zahlennacht" des Romantischen auflöst. Diese wenigen und flüchtigen Be-<sup>merkungen</sup> werden nun wieder geschrieben; <sup>und</sup> ~~ausdrücklich~~ <sup>aber</sup> ausgesprochen, dass der Verfasser dieser Stichie, die zunächst über ein Vierhelfahrtshaus alt und, <sup>und</sup> auch heute, <sup>und</sup> bestimmt um die Rimes Wiedergeburt der Allvoraufgaben, deren Stern heute auch solche wie ich schlägt, die früher das bisherigen Zahlen-<sup>menge</sup> nicht gesehen haben, sich <sup>die</sup> <sup>entwickeln</sup> ~~in~~ <sup>seinen</sup> alten Ausschauungen <sup>entwickelt</sup> haben bekennt. (Dass Kurren aufwegen <sup>(der Prinzipien)</sup> zu welchen Bereich überholt werden und, hat mit dieser Frage nichts zu tun.)

Budapest. Dezember 1964